

Stadtwerke Erfstadt - Betriebszweig Hallenbad, Erfstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Software und andere Lizenzen	5.920,00	8.428,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	385.103,33	434.834,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.000,00	1,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.820,00	7.138,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00
	393.923,33	441.973,33
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	85.447,00	85.447,00
	485.290,33	535.848,33
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.219,13	1.227,15
2. Forderungen gegen andere Betriebszweige	425.719,20	571.532,52
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.076,81	13.941,83
	445.015,14	586.701,50
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	260,00	260,00
	445.275,14	586.961,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	13.569,22	10.925,23
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	614.090,16	600.485,44
	1.558.224,85	1.734.220,50

Passiva

	31.12.2011	31.12.2010
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalrücklage	594.499,25	594.499,25
II. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	-877.531,31	-701.609,46
III. Jahresfehlbetrag	-331.058,10	-493.375,23
IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	614.090,16	600.485,44
	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	34.851,11	27.536,23
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	650.402,13	1.009.820,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.664,28	13.110,38
3. Verbindlichkeiten ggü. anderen Betriebszweigen	855.662,33	680.536,44
4. Verbindlichkeiten ggü. Stadt/anderen Eigenbetrieben	3.645,00	3.216,70
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	1.523.373,74	1.706.684,27
	1.558.224,85	1.734.220,50

Stadtwerke Erfstadt - Betriebszweig Hallenbad, Erfstadt

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011**

	2011	2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	293.366,15	288.741,68
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.364,56	30.948,19
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	226.304,24	196.264,44
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	217.482,78	202.416,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58.595,41	58.702,94
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	54.675,92	54.025,41
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	108.246,09	327.608,04
7. Erträge aus Beteiligungen	29.000,00	30.141,18
8. Zinsen und ähnliche Erträge	571,40	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.871,25	4.087,84
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-330.873,58	-493.273,99
11. Sonstige Steuern	184,52	101,24
12. Jahresfehlbetrag	331.058,10	493.375,23

Stadtwerke Ertstadt, Betriebszweig Hallenbad, Ertstadt

Anhang für das Geschäftsjahr 2011

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Ertstadt, Betriebszweig Hallenbad, für das Geschäftsjahr 2011 wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß § 21 EigVO NRW finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für die Aufstellung des Jahresabschlusses sinngemäß Anwendung, soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Darstellung, Gliederung und Bewertung der Jahresabschlussposten entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden berücksichtigen alle erkennbaren Risiken; sie sind im Einzelnen bei den Erläuterungen der Bilanzposten dargestellt.

Die Bilanzierung latenter Steuern findet gemäß § 274 HGB nach dem bilanzorientierten Temporary-Konzept statt. Grundsätzlich besteht eine Verpflichtung zur Passivierung latenter Steuern sowie ein Wahlrecht zur Aktivierung latenter Steuerüberhänge nach der Verrechnung mit passiven latenten Steuern. Dieses Aktivierungswahlrecht nimmt der Eigenbetrieb in der Form in Anspruch, dass entsprechende aktive latente Steuern im Jahresabschluss nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgewiesen werden.

Die Rückstellung für Beihilfe ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend nach dem Teilwertverfahren gebildet. Die Bewertung erfolgte mit dem durch § 36 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5,0 %. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Pensionsrückstellungen ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Bei der Berechnung wurde für den Bilanzstichtag von 5,0 % angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck verwendet.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2011 sowie die kumulierten Abschreibungen zum Stichtag 31.12.2011 sind aus dem Anlagespiegel ersichtlich (Anlage 1 zum Anhang).

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die abnutzbaren Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Abschreibungen orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Umlaufvermögen

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen ausstehende Nutzungsvergütungen.

Die Forderungen gegen andere Betriebszweige betreffen den laufenden Verrechnungsverkehr mit den Betriebszweigen Wasserversorgung (TEUR 63), Freibäder (TEUR 358) und Städtische Dienste (TEUR 5).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sie betreffen im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 13) enthält im Wesentlichen für das Folgejahr gezahlte Versicherungen (TEUR 5).

Gezeichnetes Kapital

Gem. § 3 der Betriebssatzung der Stadtwerke Erfstadt wurde für den Betriebszweig Hallenbad kein Stammkapital gebildet.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklagen setzen sich zusammen aus Landes- und Kreiszuschüssen für den Bau des Hallenbades (in 1976 TEUR 205; in 1978 TEUR 256) sowie aus TEUR 134 Einzahlungen der Wasserversorgung.

Aufgrund der vorgeschriebenen Substanzerhaltung des Betriebes werden die Zuschüsse (TEUR 460) nicht zur Minderung des Abschreibungsaufwandes aufgelöst.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Weil die bei den Stadtwerken Erfstadt beschäftigten Beamten sowie die Pensionäre ihre Versorgungsansprüche vor dem 01. Januar 1987 erworben haben, besteht grundsätzlich ein Passivierungswahlrecht, von dem Gebrauch gemacht wird. Ab 2012 müssen diese Verpflichtungen jedoch passiviert werden. Die Pensionszahlungen an die Beamten der Stadt Erfstadt, die für die Stadtwerke Erfstadt tätig gewesen sind, hat die RVK übernommen und erhebt dafür von den Mitgliedskommunen Umlagen auf Basis der Ruhegehaltfähigen Dienstbezüge. Die anteilig auf die Stadtwerke Erfstadt entfallenden Umlagen werden von der Stadt Erfstadt weiterberechnet. Die zutreffenderweise nicht bilanzierten und von der RVK zu tragenden Verpflichtungen betragen TEUR 51 (i. Vj.: TEUR 48).

Die Stadtwerke Erfstadt sind über die Stadt Erfstadt Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK). Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht nach derzeitigem Kenntnisstand eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter und dem anteiligen auf die Stadtwerke entfallenden Vermögen der RZVK. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter stehen systembedingt den Stadtwerken Erfstadt nicht zur Verfügung. Die umlagepflichtigen Vergütungen betragen in 2011 TEUR 171 (i. Vj.: TEUR 170). Der Umlagesatz beträgt für die RZVK 4,25 % seit 01. Januar 2005 zzgl. eines Sanierungsgeldes von 2,5 %. Die weitere Entwicklung des Umlagesatzes ist derzeit nicht absehbar. Tendenziell ist aufgrund der demographischen Entwicklung von steigenden Umlagesätzen auszugehen.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird alle erkennbaren Risiken aufgemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 34) beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen für noch nicht angetretenen Urlaub bzw. Überstunden (TEUR 20), für zukünftige Beihilfen an Beamte (TEUR 8), Kosten der Jahresabschlussprüfung (TEUR 4) sowie Steuererklärung (TEUR 1).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert. Sicherheiten für Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich (Anlage 2 zum Anhang).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Kredite im Giroverkehr sowie Darlehen mit längeren Laufzeiten als einem Jahr. Durch den erhöhten Verlustausgleich der Stadt hat sich die Verbindlichkeit auf dem Girokonto deutlich reduziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betriebszweigen bestehen gegenüber den Betriebszweigen Heizkraftwerk (TEUR 713) und Abwasserbeseitigung (TEUR 121) und resultieren aus dem gegenseitigen Zahlungsverkehr. Außerdem bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen gegenüber den Betriebszweigen HKW (TEUR 18), Wasser (TEUR 2) und Abwasser (TEUR 1).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben sind ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt ausgewiesen. Darin enthalten sind mit TEUR 4 die Abrechnung der Frühschwimmer im Schulschwimmbad Lechenich.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf TEUR 56 (i. Vj.: TEUR 47). Die Aufwanderstattung der Stadt für Schulen und Vereine beläuft sich auf TEUR 237 (i. Vj.: TEUR 241).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 15) betreffen im wesentlichen Erlöse aus Vermietung des Hallenbades (TEUR 11) sowie Versicherungserstattungen (TEUR 3). Des Weiteren enthält dieser Posten periodenfremde Erträge von TEUR 2, welche aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren.

Materialaufwand

Der Materialaufwand (TEUR 226) ist aufgrund der höheren Kosten für Energie (TEUR 30) angestiegen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand (TEUR 276) ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 15 angestiegen (für eine detailliertere Aufstellung wird auf Seite 8 verwiesen).

Abschreibung

Im Berichtsjahr sind nur planmäßige Abschreibungen angefallen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 108) sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 220 gesunken. Dies ist im Wesentlichen die Beckenkopfsanierung im Vorjahr (TEUR 206) zurückzuführen.

Erträge aus Beteiligung

Die Beteiligung des Hallenbades an der Gasversorgungsgesellschaft führt zu einem Ergebnis von TEUR 29.

Zinsen und ähnliche Erträge

Der Zinsertrag von TEUR 1 betrifft die Abzinsung von langfristigen Rückstellungen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand von TEUR 4 (i.Vj: TEUR 4) betrifft den Einsatz von Finanzierungskrediten.

IV. Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasing- und Wartungsverträgen bis zum 31.03.2013 in Höhe von TEUR 2.

**V. Die wirtschaftliche Entwicklung wesentlicher Bilanzzahlen
sowie der Gewinn- und Verlustrechnung im Einzelnen:**

1. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Der Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechten besteht in Höhe von TEUR 87 unverändert zum Vorjahr.

**2. Änderungen in Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad
der wichtigsten Anlagen**

Für eine Übersicht der Anlagen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen, der als Anlage dem Anhang beiliegt.

Die Besucherzahlen des öffentlichen Badebetriebs lt. Statistik betragen:

	2011 Anzahl	2010 Anzahl
Öffentlichkeit		
Jugendliche und Erwachsene	33.901	36.902
Schulen, Vereine*)	53.903	50.906
insgesamt	<u>87.804</u>	<u>87.808</u>

*) nur bedingt vergleichbar, weil Schüler- und Vereinsbesucher in Zahlen nicht voll registrierbar

Für die Besuchszeiten im Hallenbad bestehen besondere Regelungen, die öffentlich aushängen.

3. Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

a) des Eigenkapitals

	Stand 01.01.2011 TEUR	Zugang TEUR	Abgang TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR
Kapitalrücklage	594	0	0	594
Verlustvortrag	-702	-493	-318 1)	-877
Jahresfehlbetrag	-493	-331	-493	-331
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	<u>-601</u>			<u>-614</u>

1) gemäß Ratsbeschluss vom 19.07.2011 Ausgleich durch Wasserversorgung von TEUR 215 und dem Verlustausgleich aus 2005 von TEUR 103

2) Jahresfehlbetrag 2011

b) der sonstigen Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zeigen folgende Entwicklung:

	Stand 01.01.2011 TEUR	Zuführung TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Auflösung TEUR	Erträge aus der Abzinsung TEUR	Stand 31.12.2011 TEUR
Jahresabschluss und Steuerberatung	9	5	9	0	0	5
Beihilfe für Beamte	8	1	0	0	0	9
Urlaubsansprüche	9	20	9	0	0	20
Übrige	2	1	0	0	1	2
	28	26	18	0	1	35

4. Die Umsatzerlöse

- mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit dem Vorjahr

	2011 TEUR	Besucher Öffentlichkeit	2010 TEUR	Besucher Öffentlichkeit
Eintrittsgelder	56	33.479	47	36.899
Aufwandsentschädigung Schulschwimmen	237		241	

Es gelten die folgenden Tarife:

	Erwachsene EUR	Jugendliche EUR
Einzelkarte	3,40	1,70
Zehnerkarte	30,00	15,00

5. Der Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2011</u> <u>TEUR</u>	<u>2010</u> <u>TEUR</u>
a) Vergütungen nach TVöD*)/Beamtenbezüge	217	202
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	59	59
	<u>276</u>	<u>261</u>
zu a) Löhne und Gehälter		
Vergütungen nach TVöD*)/Beamtenbezüge	206	210
Veränderung Urlaubsrückstellung	10	-8
sonstige Personalaufwendungen	1	0
	<u>217</u>	<u>202</u>
zu b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Soziale Abgaben	39	39
Zusatzversorgungskasse Mitarbeiter nach TVöD*)/Beamten	19	18
Nebenkosten/Beihilfen (einschließlich Veränderung der Rückstellung)	1	2
	<u>59</u>	<u>59</u>
Personalstatistik	<u>2011</u>	<u>2010</u>
Anzahl der Mitarbeiter		
Mitarbeiter nach TVöD*)	6,70	6,73
Beamte	0,25	0,22
	<u>6,95</u>	<u>6,95</u>

*) Tarifvertrag öffentlicher Dienst

6. Abschlussprüferhonorar

Der im Geschäftsjahr 2011 für die für uns tätige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verbuchte Aufwand von TEUR 3 entfällt ausschließlich auf Prüfungsleistungen.

VI. Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzende:

1. stellv. Vorsitzender:
2. stellv. Vorsitzender:

Siebolds, Claudia
Arens, Heinz
Kukla, Kurt

Schriftführerin:

1. stellv. Schriftführerin:

Stegh, Brigitte
Gorges-Giel, Margret

Ordentliche Mitglieder:

CDU-Fraktion/F.D.P-Fraktion

SB Schiffer, Gerd
SB Welb, Hanns
STV Kreutner, Günter
STV Morgen, Patrick
STV Walther, Knut
STV Mörs, Heinz
STV Jüterbeck, Jutta
STV Wintz, Renate
SB Nowak, Hans Otto

Beamter
Rentner
Beamter
Kommunaler Arbeitnehmer
Dipl. Ingenieur
Pensionär
Studentin
Hausfrau
Selbständig

SPD-Fraktion/FRAKTION Bündnis 90/

Die Grünen

STV Arens, Heinz
STV Kukla, Kurt
STV Siebolds, Claudia
SB Sindermann, Hans
SB Wißmann, Heinz Willi
SB Dr. Kaufmann, Volker

Rentner
Pensionär
Beamtin
Unternehmensberater
Pensionär
Rechtsanwalt

Beschäftigtenvertreter:

Kloiber, Manfred
Süß, Hans Theodor

Betriebsleitung:

Dr. Franz-Georg Rips
Roland Klinkhammer

Erster Betriebsleiter
Betriebsleiter

Bezüge der Betriebsleitung:

Die Tätigkeit des ersten Betriebsleiters wird über die Verwaltungskostenumlage abgerechnet.

Der Betriebsleiter, Roland Klinkhammer, hat im Geschäftsjahr 2011 ein Gehalt von EUR 3.898,75 bezogen.

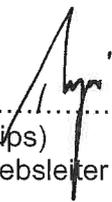
Die Tätigkeit des Betriebsausschusses wird über die Verwaltungskostenumlage abgerechnet.

VI. Ergebnisverwendung

Der Betriebszweig Hallenbad schließt mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 331 (i. Vj.: TEUR 493) ab.

Dem Rat der Stadt Erfstadt wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag aus Mitteln der Stadt/des Betriebszweiges Wasserversorgung abzudecken, alternativ auf neue Rechnung vorzutragen. Hierzu wird im Einzelnen auf die Erläuterungen im Lagebericht zu diesem Betriebszweig verwiesen.

Erfstadt, den 25. April 2012


.....
(Dr. Rips)
Erster Betriebsleiter


.....
(Klinkhammer)
Betriebsleiter

Stadwerke Erfstadt - Betriebszweig Hallenbad, Erfstadt

Entwicklung des Anlagevermögens 2011

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2011	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2011	01.01.2011	Zugänge	Abgänge	31.12.2011	31.12.2010
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Software und andere Lizenzen	12.542,05	0,00	0,00	0,00	12.542,05	4.114,05	2.508,00	0,00	6.622,05	8.428,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.573.280,40	0,00	0,00	0,00	2.573.280,40	2.138.446,07	49.731,00	0,00	2.188.177,07	434.634,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1.500,00	0,00	1,00	1.500,00	0,00	500,00	0,00	500,00	1,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.835,38	2.618,92	0,00	0,00	67.454,30	57.697,38	1.936,92	0,00	59.634,30	7.138,00
	2.638.116,78	4.118,92	0,00	1,00	2.642.234,70	2.196.143,45	52.167,92	0,00	2.248.311,37	441.973,33
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	85.447,00	0,00	0,00	0,00	85.447,00	0,00	0,00	0,00	0,00	85.447,00
	2.736.105,83	4.118,92	0,00	1,00	2.740.223,75	2.200.257,50	54.675,92	0,00	2.254.933,42	535.848,33

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2011
Stadtwerke Erfstadt - Betriebszweig Hallenbad -

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	650.402,13	577.439,05	3.712,03	69.251,05
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.664,28	13.664,28	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betriebszweigen	855.662,33	855.662,33	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Stadt/anderen Eigenbetriebe	3.645,00	3.645,00	0,00	0,00
Summe:	1.523.373,74	1.450.410,66	3.712,03	69.251,05

Stadtwerke Erftstadt, Betriebszweig Hallenbad, Erftstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

A. Allgemeines

Grundlage für die Aufstellung des Lageberichts bildet § 25 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) sowie die entsprechenden Vorschriften des § 289 HGB.

Die Aufstellung des Lageberichts erfolgte im Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung für das Geschäftsjahr 2011.

Dieser Bericht stellt den Geschäftsverlauf und die Lage des Eigenbetriebes gemäß den in § 25 EigVO NRW gestellten Anforderungen dar. Bei der Berichterstattung wird allgemein auf die strukturell bedingten Besonderheiten des Betriebes eingegangen. Insbesondere aber wird über dessen wirtschaftliche Entwicklung berichtet, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln.

Die Betriebszweige Wasserversorgung - Heizkraftwerk - Hallenbad - Freibäder stehen in einem von der Finanzverwaltung anerkannten steuerlichen Verbund mit der Folge, dass sie steuerlich ein Sondervermögen bilden. Hierfür wird dem Finanzamt ein zusammenfassender Bericht vorgelegt. Unabhängig hiervon wird für Zwecke der Darstellung der wirtschaftlichen Lage des jeweils einzelnen Betriebes ein separater handelsrechtlicher Bericht erstellt.

Eine Gesamtübersicht über die steuerlich zusammengefassten Ergebnisse verdeutlicht, dass sich daraus Ertragsteuerlasten insbesondere auch unter Berücksichtigung von in früheren Jahren noch nicht ausgeschöpften Verlustvorträgen nicht ergeben:

	2011 EUR	2010 EUR
BZ Wasserversorgung	215.048,55	214.747,42
BZ Heizkraftwerk	20.625,51	24.450,09
BZ Hallenbad	- 331.058,10	- 493.375,23
BZ Freibäder	- 238.410,46	- 169.770,52
Saldiert	- 333.794,50	- 423.948,24

B. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebszweiges Hallenbad

1. Geschäftsverlauf

Die Ertragslage ist strukturell negativ. Der Betrieb ist insoweit auf Zuschüsse der Stadt und des Betriebszweiges Wasserversorgung angewiesen.

Die Gesamtleistung ist um TEUR 4 gesunken. Insgesamt schließt das Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR 331 ab.

Entsprechend dem Ratsbeschluss vom 19. Juli 2011 wurde der Jahresfehlbetrag aus 2010 in Höhe von TEUR 215 durch den Betriebszweig Wasserversorgung ausgeglichen und in Höhe von TEUR 9 auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Verlustvortrag setzt sich wie folgt zusammen und ist durch die Stadt Erfstadt wie folgt auszugleichen:

Hallenbad	
TEUR	
aus 2006	-101
aus 2007	-107
aus 2008	-154
aus 2009	-237
aus 2010	-279
aus 2011	-117
Kapitalrücklage, soweit für den Verlustausgleich verwendbar	595
	-400

Einer Fortführung des Betriebszweiges steht die bilanzielle Überschuldung nicht entgegen, da Verluste, die noch nach Ablauf von 5 Jahren bestehen, aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen werden. Dazu wird im Übrigen auf die Ausführungen im Lagebericht des Betriebszweiges Hallenbad unter dem Gesichtspunkt der einheitlichen Betrachtung der Eigenkapitalausstattung für den gesamten Eigenbetrieb verwiesen. Die Stadt Erfstadt ist ihrer Verpflichtung zum Verlustausgleich bisher immer nachgekommen.

Erst unter Einbezug des Eigenkapitals der Betriebszweige Wasserversorgung und Heizkraftwerk stellt sich das gesamte Eigenkapital der im Betriebsverbund stehenden Unternehmen positiv dar.

2. Die Lage des Betriebes

Die wirtschaftliche Lage des Betriebes wird wie folgt dargestellt:
in Ziffer 2.1 durch die Erfolgsrechnung
in Ziffer 2.2 durch Darstellung der Vermögens- und Kapitalverhältnisse
in Ziffer 2.3 durch die Liquiditätsrechnung.

2.1 Die Erfolgsrechnung

Grundlage bildet die Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresabschluss 2010, die verstärkt unter betriebswirtschaftlichen Aspekten aufbereitet wurde:

	2011		2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse=Gesamtleistung	293	100,0	289	100,0	4
Materialaufwand	-226	-77,1	-196	-67,8	-30
Rohertag	67	22,9	93	32,2	-26
Andere betriebliche Erträge	14	4,8	31	10,7	-17
Betriebsertrag	81	27,6	124	42,9	-43
Personalaufwand	-276	-94,2	-261	-90,3	-15
Planmäßige Abschreibungen	-55	-18,8	-54	-18,7	-1
Betriebsaufwendungen	-88	-30,0	-299	-103,5	211
Verwaltungsaufwendungen	-22	-7,5	-27	-9,3	5
	-441	-150,5	-641	-221,8	200
Betriebsergebnis	-360	-122,9	-517	-178,9	157
Beteiligungsergebnis	29	9,9	30	10,4	-1
Zinsergebnis	-3	-1,0	-4	-1,4	1
Ordentliches Unternehmensergebnis	-334	-114,0	-491	-169,9	157
Periodenfremdes Ergebnis	3		-2		5
Jahresfehlbetrag	-331		-493		162

Durch höhere Energiekosten ist der Materialaufwand in 2011 um TEUR 30 angestiegen.

Der sonstigen betrieblichen Erträge sind um TEUR 17 gesunken. Dies liegt vor allem an Personalzuschüssen (Mutterschaftsgeld usw.), welche das Hallenbad im Jahr 2010 erhalten hat.

Die Steigerung der Personalaufwendungen von TEUR 15 ist auf eine höhere Urlaubsrückstellung (TEUR 10) sowie allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerung zurückzuführen. Aufgrund der längeren Erkrankung eines Fachangestellten musste die Arbeit aufgefangen werden, daher resultiert der Anstieg der Urlaubs- und Überstundenrückstellung.

2.2 Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse stellen sich zusammenfassend wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	0,6	9	0,8	-3
Sachanlagen	394	41,7	442	39,0	-48
Finanzanlagen	85	9,0	85	7,5	0
Anlagevermögen	485	51,4	536	47,3	-51
Liefer- und Leistungsforderungen	1	0,1	1	0,1	0
Forderungen gegen andere Betriebszweige	426	45,1	572	50,4	-146
Sonstige Vermögensgegenstände	18	1,9	14	1,2	4
Umlaufvermögen	445	47,1	587	51,8	-142
Rechnungsabgrenzungsposten	14	1,5	11	1,0	3
	944	100,0	1.134	100,0	-190
Passiva	31.12.2011		31.12.2010		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	-614	-65,0	-600	-52,9	-207
Andere langfristige Rückstellungen	9	1,0	8	0,7	1
Langfristige Bankdarlehen	69	7,3	78	6,9	-9
Langfristiges Fremdkapital	78	8,3	86	7,6	-8
Übrige Rückstellungen	26	2,8	19	1,7	7
Kurzfristige Bankschulden	581	61,5	932	82,2	-351
Lieferantenverbindlichkeiten	13	1,4	13	1,1	0
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Betriebszweigen	856	90,7	681	60,1	175
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt/anderen Eigenbetrieben	4	0,4	3	0,3	1
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.480	156,8	1.648	145,3	-168
	944	100,0	1.134	100,0	-383

In der vorstehenden Aufstellung wurden die Verbindlichkeiten nach Fristigkeitskriterien gegliedert.

Der Rückgang im Bereich Sachanlagen resultiert aus den Abschreibungen.

Die betriebsbedingte Sachanlagenintensität des Vermögens wird durch den Anteil von 41,7% (i. Vj.: 39,0%) am Bilanzvolumen deutlich.

Die Finanzlagen betreffen die Beteiligung an der Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft.

Das Vermögen ist zu 100% fremdfinanziert.

2.3 Liquidität

Den kurzfristigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 459 (i. Vj.: TEUR 598) standen zum Bilanzstichtag kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.480 (i. Vj.: TEUR 1.648) gegenüber, so dass die Unterdeckung TEUR 1.021 (i. Vj.: TEUR 1.050) beträgt.

Die Zahlungsbereitschaft wird jedoch durch den Querverbund gewährleistet.

C. Risikomanagementziele und –methoden

Die Risikomanagementziele des Betriebszweiges Hallenbad sowie die Methoden zur Überwachung sind eingebunden in das zentrale Risikomanagement der Stadtwerke. Hierbei handelt es sich um ein EDV-gestütztes System mit einer kontinuierlichen Überwachung und Kontrolle bestehender bzw. neu aufzunehmender Risiken. Das EDV Programm RIS-STW ist ein Eigenkonstrukt der Betriebsleitung. Es wurde hierdurch erreicht, dass nicht ausschließlich eine „Filterung“ der tatsächlich bestandsgefährdenden Risiken erfolgt, sondern eben auch kleinere Risiken mit Auswirkungen auf Service, Versicherungsschutz, Störfallprophylaxe etc. erfasst und überwacht werden.

D. Chancen und Risiken

Aufgrund der für Bäder typischen defizitären Finanzlage ergibt sich sowohl für den Betrieb selbst als auch für die Stadt ein Finanzrisiko. Dennoch entspricht es dem erklärten Willen der Politik, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Mit dem Unternehmen werden keine über den normalen Badbetrieb hinausgehenden Transaktionen getätigt. Die Zahlungsbereitschaft ist durch den Querverbund jederzeit gewährleistet.

Preisänderungs-, Ausfall- und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht.

E. Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Gem. 106 Abs. 1 GO NRW war in entsprechender Anwendung des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen und über wirtschaftlich bedeutsame Sachverhalte zu berichten.

Die Prüfung des § 53 HGrG hat zu keinen wesentlichen Beanstandungen geführt.

F. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres 2011 nicht eingetreten.

G. Die voraussichtliche Entwicklung

Die Planrechnung 2012 ist ausgehend von einem Jahresfehlbetrag von TEUR 395 von folgenden Faktoren geprägt:

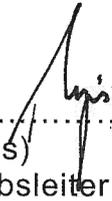
1. Die Benutzungsentgelte (Eintrittsgelder) belaufen sich auf TEUR 55.
2. Die Kostenerstattung der Stadt für die Vereins- und Schulbelegung bleibt unverändert bei TEUR 242.
3. Die Ausschüttung des Jahresüberschusses des Betriebszweigs Wasserversorgung wird zur Verlustabdeckung verwendet werden.

Für das Jahr 2013 wird mit einem negativeren Ergebnis wie im Jahr 2011 gerechnet, da eine Steigerung der Umsatzerlöse sowie der Zuschüsse durch die Wasserversorgung und die Stadt nicht zu erwarten sind. Die Vermögens- und Finanzlage bleibt stabil. Tatsächliche Ergebnisse können wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

H. Umwelt

Zur Wasseraufbereitung werden Reinigungsmittel eingesetzt, die biologisch abbaubar sind.

Erfstadt, den 25. April 2012


.....
(Dr. Rips)
Erster Betriebsleiter


.....
(Klinkhammer)
Betriebsleiter



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Erfstadt, Betriebszweig Hallenbad, Erfstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 106 der GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 25. April 2012

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft
für den Öffentlichen Sektor
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hillesheim
Wirtschaftsprüfer

Worms
Wirtschaftsprüferin



ÜBERSICHT - BETRIEBSERGEBNISSE - HALLENBAD

Hallenbad	Jahr												
	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Anlagevermögen TSD €	993	942	889	836	871	821	771	722	673	627	591	536	485
Verbindlichkeiten Kredite TSD €	668	1.184	1.297	1.222	964	1.010	1.766	1.852	1.447	1.526	1.223	1.009	650
Investitionen TSD €	2	1	0	2	171	1	0	2	3	4	16	50	54
Einnahmen Eintrittsgelder TSD €			36	36	35	35	31	33	31	35	36	47	56
Besucher Schulen u. Vereine	38.146	33.039	35.577	44.154	46.231	48.176	45.840	40.064	41.805	n.e.	48.478	50.906	53.903
Besucher öffentlich	43.580	46.328	45.250	44.154	46.015	49.475	47.007	48.326	50.319	42.736	43.914	36.899	33.901
Erlöse TSD €	36	36	36	35	36	36	32	275	274	278	280	289	293
Abschreibung TSD €	53	53	53	54	51	51	51	50	52	51	53	58	55
Stellenanzahl	6,83	6,84	7,16	7,04	7,23	7,61	7,80	7,36	6,36	6,29	7,27	6,95	6,95
Personalkosten ohne Sozialabg. TSD €	160	143	157	148	163	177	190	175	183	199	223	202	217
Aufwand TSD €	224	153	156	167	174	169	190	186	193	234	230	196	226
Zinsen TSD €	44	45	38	31	24	22	19	15	12	10	4	4	4
Jahresüberschuss/fehlbetrag TSD €	-294	-274	-304	-290	-304	-333	-302	-307	-317	-370	-369	-493	-331